

## Ein neues Zuhause für Strauße und Erdmännchen

### Mundenhof plant Großprojekt für seine Bewohner aus Afrika

Von Simone Lutz

**FREIBURG-MUNDENHOF.** Seit Juli hat der Mundenhof einen neuen Bewohner: den Straußenhahn Kito – das bedeutet in der ostafrikanischen Sprache Swahili „Edelstein“. Der zweijährige afrikanische Riesenlaufvogel balzt bereits mit den Straußenhennen Trudi und Rubi. Noch ist kein Nachwuchs zu erwarten, doch wenn zur nächsten Saison Küken da sein sollten, kann Familie Strauß gleich ein neues Heim beziehen.

Der Mundenhof plant nämlich gerade sein größtes Projekt für dieses und nächstes Jahr: Kombinierte Gehege und Ställe für Strauße und Erdmännchen. Bei den Riesenvögeln ist die Unterkunft schon lange zu klein, der Straußenstall war vor 50 Jahren das erste Spendenprojekt des neu gegründeten Fördervereins. Und wenn nächsten Sommer eine neue Generation von Erdmännchen kommt, sollen sie optimale Bedingungen vorfinden. Die alte Erdmännchengruppe war altersbedingt immer kleiner geworden, der letzte verbliebene Erdmann wurde an einen anderen Zoo abgegeben. In deren Gehege wohnen jetzt die Deutschen Riesenschnecken, eine Kaninchenart.

Rund 400 000 Euro wird die neue Anlage kosten, die das Straußengelände und das verlassene Uhu-Gehege verbindet. Etwa die Hälfte ist schon finanziert: 120 000 Euro hat der Förderverein gesammelt, 50 000 Euro die Firma Gisinger anlässlich ihres 70-jährigen Bestehens, je 5 000 Euro gaben Volksbank und Sparkasse und das Statikbüro Kienzler verzichtete zugunsten der guten Sache aufs Honorar. Weitere Spenden sind willkommen, vor allem von Firmen, so Susanne Eckert, eine der beiden Mundenhof-Leiterinnen.

Bei der Planung für den afrikanischen Hotspot im städtischen Tiergehege komme es auf drei Dinge an, sagt Eckert: Für die Tiere müsse es artgerecht sein, die Tierpfleger müssten gut arbeiten können und die Besucher sollten Platz haben, um die Tiere so unverstellt wie möglich beobachten zu können. Dafür ist auf einem kleinen Hügel eine Plattform geplant, die den Blick auf das Doppelgehege ermöglicht, und auch der Stall soll große Fenster bekommen. „Das wird eine schöne Sache“, sind sich Tierpfleger Matthias Hiltmann und Nicole Schmalfuß, die Leiterin des Forstamtes, zu dem der Mundenhof gehört, einig. Im Winter sollen die Arbeiten beginnen, nächsten Sommer könnten die Tiere dann einziehen.



**Straußenhahn Kito (vorn) mit Straußenhenne Rubi** FOTO: MICHAEL BAMBERGER